

# MOUNT ANGEL SEVEN '85

Hansjörg Bucher, Trompete  
 David Lentzsch, Posaune  
 Christian Brönnimann, Klarinette  
 Arthur Ulrich, Saxophon  
 Laurent Cesalli, Klavier  
 P. Roman Hofer, Tuba  
 Lukas Rapold, Schlagzeug

## SEITE A

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Coney Island Washboard<br>(Durand/Adams/Meissner)          | 1'56" |
| 2. Peacherine Rag<br>(Joplin/Lowden)                          | 2'53" |
| 3. Fidgety Feet<br>(Rocca/Shields/Holmes)                     | 2'49" |
| 4. When You And I Where Young, Maggie<br>(Butterfield/McLeod) | 2'13" |
| 5. Frankie And Johnnie<br>(trad./Lowden)                      | 3'11" |
| 6. Sensation<br>(Edwards/Holmes)                              | 2'21" |
| 7. Panama<br>(Tyers/Holmes)                                   | 2'24" |
| 8. The Darktown Strutter's Ball<br>(Brooks/Holmes)            | 2'14" |
| 9. Dixie Jamboree<br>(McLeod)                                 | 1'45" |

## SEITE B

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Smoke House Ramble<br>(McLeod)                                 | 2'31" |
| 2. Short'nin'Bread<br>(trad./Walters)                             | 1'56" |
| 3. Blizzard Head Blues<br>(Pripps/Meissner)                       | 4'18" |
| 4. I Can't Give You Anything But Love<br>(Fields/McHugh/Meissner) | 2'24" |
| 5. That's A Plenty<br>(Gilbert/Pollack/Kincaide)                  | 2'36" |
| 6. Just A Closer Walk With Thee<br>(Winsett/McLeod)               | 3'25" |
| 7. Golden Slippers<br>(Bland/Walters)                             | 2'12" |
| 8. Dixie Down Beat<br>(Meissner/Mills)                            | 2'30" |

Musik aus dem Kloster Engelberg 5  
 Alle Rechte: Kloster Engelberg  
 Aufnahme: Tonstudio Max Lussi, Basel  
 Tonmeister: Franz Sutter



Seit Ende der fünfziger Jahre gibt es sie an der Klosterschule Engelberg, die kleinen Formationen, die sich der Populärmusik widmen. Von Anfang an verstanden sich die meisten davon als Bands, die in erster Linie für das Haus und dessen Anlässe da waren. Darin gingen sie einig mit der Engelberger Studentemusik, die sich unter der Leitung von P. Ratpert Roth ungefähr zur gleichen Zeit den modernen Rhythmen öffnete. Die treibende Kraft war immer die Freude am gemeinsamen Spiel in einer überschaubaren Gruppe, die auch menschlich harmonieren musste, falls sie einige Zeit überdauern wollte.

Die erste Formation, die von 1959 bis 1965 mehrere Generationen überdauerte, waren die legendären Lützel-Boys, welche sich um die beiden Pianisten Heinrich Gunz und Wolfgang Egger scharten, die auch für die Arrangements verantwortlich waren. Gespielt wurde Tanzmusik, die sich an den aktuellen Tageschlagern orientierte. Der Erfolg an unserer Schule, vor allem durch die Auftritte in der 1961 eröffneten hauseigenen MI-Bar, verhalf bald zu Engagements im Dorf und auch ausserhalb Engelbergs. Als 1965 die ganze Gruppe Matura machte, fanden sich leider keine geeigneten «Erben».

Ende der sechziger Jahre merkte man auch an unserer Schule, dass sich die Musik der Jugend geändert hatte. Vor allem aber verhielt sich die Jugend nur noch konsumierend gegenüber der neuen Musik. Es gab immer weniger Instrumentalisten. Zudem ist ein Internat vielleicht doch nicht der geeignete Rahmen für harten Rock. Neben einigen ungeschickten Versuchen ist positiv die Gruppe Hoax zu erwähnen, die eine Art Soft-Jazz-Rock spielte und mit ihren Stücken auch ausserhalb der Mauern einiges Aufsehen erregte. Mit der Matura 1971 waren die erfolgreichen Versuche Rock zu spielen mehr oder weniger zu Ende.

1977 entdeckten dann Schüler dieser Rock- und Beat-Generation plötzlich wieder den alten Dixieland. Für diese Musik gab es Arrangements aus Amerika, für diese Musik brauchte es keine komplizierten Verstärkeranlagen und keine Lautsprecher.

Gefragt war Gespür und Sinn für die afroamerikanische Musik und vor allem instrumentales Können, beides Anforderungen, die das ungeteilte Wohlwollen und die Unterstützung der Musikverantwortlichen und der Hausleitung zur Folge hatten. Der erste Auftritt fand bei der GV der Engelberger Studentemusik 1977 statt. Der neue Spross, der dann irgendwann den Namen Mount Angel Seven bekam wurde zu einer heute nicht mehr wegzudenkenden Unterabteilung unserer Blasmusik.

Die Verbindung mit der Blasmusik drückt sich nicht nur dadurch aus, dass die Seven oft Engagements übernehmen, die für die ganze Blasmusik zu aufwendig wären aber doch nicht gerne abgesagt werden, sondern vor allem auch durch das Klangbild, das einer Mini-Streetband ähnelt. Klarinette und Saxophon werden immer beide besetzt, als Bass fungiert eine Tuba, Gitarre und Banjo fehlen bewusst. Dazu kommt, und das verstärkt das erwähnte Bild, dass die Tutti-Chorusse vor den Soli eindeutig Vorrang haben, wie wir das vom ganz alten Jazz her kennen.

Seit 1978 gab es dann unzählige Auftritte im Haus, vor allem natürlich in der MI-Bar, und in Engelberg, aber auch auswärts. Erwähnt seien Luzern, Baden, Zürich, Uznach, Winterthur, Essen, Wolhusen und Duisburg, nicht zu vergessen die recht umständlichen aber originellen Auftritte auf dem Titlis.

Nach den gelungenen Vorstellungen in der MI-Bar während der Fasnachtszeit 1985 kam die jetzige Besetzung auf die Idee, eine Schallplatte zu produzieren, nicht etwa für den eigenen Sack, sondern um mit dem Erlös einen Beitrag für die Renovation unseres Internates zu leisten. Das Unternehmen scheint mir sehr unterstützenswert. Diese positive Einstellung der Schüler zu ihrer Schule und ihrem Internat, aber auch zum Kloster und den Zielen, welche es mit seiner Schule verfolgt, muss honoriert werden. Deshalb erscheint die Platte auch in der Reihe «Musik aus dem Kloster Engelberg». Ich wünsche den Mount Angel Seven den nötigen und verdienten Erfolg.

P. Roman Hofer, Stiftskapellmeister